

schmack und architektonische Stilanfichten begegneten. Der neue erste Stadtbaumeister Rettig verfocht mit Eifer die Planung und den Facadenentwurf zu dem neuen Neustädter Realgymnasium (Dreifönigsschule) und wurde hierbei, gegen das abfällige Gutachten des Verwaltungsausschusses, welches Ablehnung der unschönen Facade (im Stil der Barockzeit) beantragte, vom Rathstische aus lebhaft unterstützt. Die Debatten wurden so warm, daß der Vorsitzende gegenüber mehreren Rednern betonte, daß derartige Aeußerungen an dieser Stelle befremdlich zu erachten seien. Mit großer Majorität wurde schließlich die Rettig'sche Facade abgelehnt und ein Antrag Winter II angenommen, „den Rath um eine Architektenkonkurrenz mit kurzer Frist“ zu Erlangung einer anderen Planung der Facade zu ersuchen. — Der seit 1835 hier bestehende Verein für Gesundheitspflege und arznei-lose Heilweise giebt sich gegenwärtig, nachdem in ärztlichen Kreisen kräftig gegen die Behandlung von Naturärzten in den Krankentassen Stellung genommen worden ist, viel Mühe, der Naturheilweise mehr und mehr Bahn zu brechen. Heute Abend hielt derselbe in Reinholds Sälen eine stark besuchte Versammlung ab, in welcher auch viele Gegner der Naturheilweise anwesend waren. Herr Dr. med. Klende von hier sprach über das vielangefochtene Thema: „Warum ist die atademische Heilkunst einer Reform bedürftig und inwiefern bringt diese Reform die Naturheilkunde?“ — Seltsamer Weise werden dieses Jahr noch sehr viel Äpfel hier zum Verkaufe angeboten bez. haufirend herumgefahren. Nach näherer Information ergibt es sich, daß diese Apfelsorten, welche ziemlich hohe Preise halten (per 5 Liter 1 M. 10 Pf. bis 1 M. 50 Pf.) meist aus Steiermark bezogen werden. Der Handel mit Apfelsinen, deren das Duzend von 40 Pf. an zu haben ist, macht allerdings dem Äpfelhandel einigen Eintrag.

□ Dresden, 15. März. Unter Vorsitz des Herrn Branddirektor Deser-Cölln hielt heute Nachmittag von 3 Uhr ab, der Dresdner Bezirksfeuerwehverband, bei welchem die Vertreter der 30 zugehörigen Wehren, mit Ausnahme derjenigen von Gainsberg, vertreten waren, eine Commandanten-Versammlung ab. Der Vorsitzende widmete dem dieser Tage plötzlich verschiedenen Kameraden, Branddirektor Bogel-Wylau, einen ehrenden Nachruf, den die Versammlung durch Erheben von den Plätzen bestätigte. Da viele Wehren, die sich am Wettiner Festzug betheiligten, die Wettiner Erinnerungsmedaille als Andenken zu besitzen wünschen, so wird der Vorsitzende im Interesse der dem Verbands angehörigen Feuerwehren zu Cotta, Gruna, Plauen, Pillnitz, Striesen, Pieschen, Mohren, Gorbitz, Pottschappel (Hütte), Großröhrsdorf, Döhlen (Dorf), Deuben, Pottschappel (Gemeinde), Tharandt, Kötzschenbroda, Döhlen (Gußstahlfabrik) diesbezüglich höheren Orts vorstellig werden. Bezüglich der Auslegung der Schläuche bei Bränden wurde es vortheilhafter erachtet, den Schlauch zuerst mit dem Strahlrohr und dann erst mit der Spritze anzuschließen. Dieses Jahr wurden als Inspektionstage der Wehren festgesetzt: 24. Mai in Cotta, 7. Juni in Laubegast, 28. Juni in Trachenberge, 12. Juli (Verbandsstag) in Cölln, 2. August in Pottschappel, 16. August daselbst in Friedr. Aug. Hütte (Vormittags) und in Döhlen, Gußstahlfabrik Nachmittags, 6. Septbr. in Pillnitz. Bekannt gegeben wurde, daß auf Wunsch im hiesigen städtischen Feuerwehdepot ein Chargirtenkursus am 5. und 12. April je Vormittags 11 Uhr abgehalten werde vom Feldwebel Hofmann unter Aufsicht des Herrn Brandmeisters Herrmann. Am ersten Tage wird Fuß- und Steigerdienst, am zweiten Tage Fuß- und Spritzendienst geübt werden. Die Uebungsmannschaft tritt in Uniform an und haben sich bis jetzt zur Theilnahme etwa 20 Wehren gemeldet. Ueber die großartig entwickelte Feuerwehr in Nordamerika (namentlich Chicago) und über die verschiedenen Verschraubungssysteme hielt Herr Brandmeister Herrmann zwei instruktive Vorträge, erläutert durch Zeichnungen und Modelle. Zur Kundgabe gelangte noch, daß im Vorjahre beim Verbands 149 Eingänge und 225 Ausgänge Erledigung gefunden haben. Zur Vorlage gelangten die vom Landesauschuß beschlossenen Chargenabzeichen, Jackeln der Firma Büttner in Sorau und eine sogenannte Bliplatene. Letztere ist hier nichts Neues. In freier Besprechung wurde noch erörtert, daß die jetzt älteste sächsische resp. deutsche Feuerwehr die seit 1826 in der Stadt Penig bestehende sei. Weiter, daß die Feuerwehr je nach Bedarf, auf Erfordern des Gemeindevorstandes, Theaterfahrersdienst gegen Entgelt zu leisten verpflichtet sei nach Raabgabe der Ministerial-Verordnung vom 28. Dezbr. 1882.

Nach Eintritt günstiger Witterung gedenkt die Deutsche Straßenbahngesellschaft in Dresden nunmehr ihre diesjährige Bauperiode zu beginnen, und zwar wird zuerst das Verbindungsgeleis vom Böhmischem Bahnhof nach dem vorderen Theil der Bergstraße gelegt werden. Hierdurch wird eine unmittelbar vom Bahnhof aus mitten durch die Stadt führende Linie (Postplatz, Altmarkt, König-Johannstraße) hergestellt, welcher sich gewiß eine rege Benutzung des Publikums zuwenden wird. Alsdann soll baldigst die Ausführung weiterer geplanter Linien erfolgen, so daß sich im Laufe dieses Jahres das Netz der neuen Gesellschaft wieder ansehnlich vergrößert haben wird.

In Dresden ist dieser Tage eine Anzahl Fortbildungsschüler in angetrunkenem Zustande zur Jahresprüfung erschienen. Die jungen Leute haben sich derartig ungebührlich benommen, daß polizeiliche Hilfe seitens des betreffenden Bezirksschuldirektors in Anspruch genommen werden mußte. Die jungen Burschen, von denen einer wegen vollständiger Trunkenheit mit Drochse nach Hause geschafft werden mußte, hatten vorher in einer Wirthschaft Bier und Schnaps getrunken.

Die Verluste durch Minderwerth oder Ungenießbarkeit des Fleisches von Schlachtthieren treffen den Landwirth oft recht empfindlich und es ist mit Freuden zu begrüßen, daß sich eine Landwirthschaftl. Schlachtvieh-Versicherung gebildet hat, welche gewiß recht segensreich wirken wird. Auch die Landwirthe unserer Gegend werden Gelegenheit haben, Näheres über diese Sache am 23. d. M. zu erfahren.

Große Verluste infolge der Winterfalte haben die Pächter des Jägerteiches in Moritzburg gehabt. Das Eis war bis auf den Grund gefroren und dadurch sind sämtliche Fische um's Leben gekommen. Zu Hunderten schwimmen dieselben auf der Wasseroberfläche. Man findet todte Karpfen im Gewichte von weit über fünf Pfund. — Gleiches wird aus Borna zc. berichtet.

Freiberg, 13. März. Durch herabgestürzte Felsmassen bei der Haltestelle Edle Krone war gestern Abend gegen 6 Uhr der Eisenbahnverkehr in der Richtung nach Dresden auf kurze Zeit unterbrochen. Der um 5 Uhr 34 Minuten hier abgegangene Personenzug mußte vor dem Tunnel daselbst so lange warten, bis die auf das Geleis gestürzten Gesteinsmassen beseitigt waren. Es sind sofort die umfassendsten Vorkehrungen getroffen worden, daß die Sicherheit des Betriebes gewahrt bleibt.

In Wylau hat der dortige deutsche Kriegerverein den Fürsten Bismarck zu seinem ersten Ehrenmitglied ernannt. Infolgedessen erhielt aus Friedrichsruh der Vorstand des Vereins, Herr Stadtrath Hopf, folgendes Schreiben: „Euer Hochwohlgeboren Schreiben habe ich mit verbindlichem Danke erhalten und bitte, den Ausdruck desselben den Herren Kameraden übermitteln zu wollen. Es wird mir eine hohe Ehre sein, Ihrem Vereine als Mitglied anzugehören. von Bismarck.“

Chemnitz, 13. März. In Cuba ist gestern Nacht das Barthel'sche Gehöft, das der jetzige Besitzer erst vor Kurzem erworben und nun nach erfolgtem umfangreichen Umbau gestern beziehen wollte, vollständig abgebrannt. Nicht einmal der der Gemeinde gehörige Leichenwagen, der in dem mit zum Gehöfte gehörigen Schuppen untergebracht war, konnte gerettet werden. Leider hat die Familie Uhlig, die das abgebrannte Wohnhaus miethweise mitbewohnte, außer dem Brandschaden noch den Verlust ihres 13jährigen Sohnes zu beklagen. Derselbe hat in den Flammen den Tod gefunden.

* In Leipzig wurde das 3 1/2-jährige Mädchen eines Handelsmannes durch einen Möbelwagen überfahren und getödtet. — Ein 4jähr. Knabe in Chemnitz wurde vom Zuge überfahren und getödtet. — Zu Gabelnz wurde ein 4jähriges Kind lebensgefährlich verbrüht. — Verletzt wurden in Dresden ein Konditorgehilfe und ein Arbeiter. — Bei Blumenau wurde die Leiche eines Unbekannten, bei Badel die Leiche einer Klavierlehrerin aus Dresden aus dem Wasser gezogen. — Dem Pächter der Frenzel-Klahre'schen Fabrik zu Werdau wurde durch die Schlagmaschine der Schädel eingeschlagen. — Einem 10jährigen Mädchen in Rödlitz, das sich an einen Wagen gehängt, wurde durch die Radspeichen ein Bein fast zermalmt. — Zu Wittweida wurde in einem Abort die Leiche eines neugeborenen Knaben gefunden. Als Mutter wurde ein Dienstmädchen ermittelt und ins Krankenhaus befördert. — Im Mühlgraben in Chemnitz wurde die Leiche eines Dienstmädchens aufgefunden. — Herr Dr. jur. Kiesel in Leipzig feierte das 25jähr. Jubiläum als Sekretär der dortigen Handels- und Gewerbe-

ammer. — In Annaberg ist der königliche Musikdirektor Seminaroberlehrer a. D. Lohse, geboren 1817, gestorben. (1888 feierte er das fünfzigjährige Amtsjubiläum.) — Durch Feuer wurden vernichtet: zwei Häuser und zwei Scheunen in Hebersreuth; eine Scheune zu Rothneufkirchen; das Neubert'sche Wohnhaus zu Großhartmannsdorf; die Beck'sche Fabrik zu Reichenbach; das Wohnhaus des Nahrungsbefizers Martin in Raus i. B. — Der allgemeine Handwerkerverein zu Dresden, der vor 20 Jahren mit 47 Mitgliedern ins Leben trat, hat 1066 Mitglieder und ein Vermögen von 20,000 Mark. Im vergangenen Jahre hat er eingenommen 5085 M. und verausgabt 4222 M. Er läßt in 2 Fachschulen 724 Vehrlinge ausbilden. — In der Forstakademie zu Tharand bestanden von 20 Examinanden 15 die Abgangsprüfung. Das beste Examen machte Studiosus Dricke aus Dresden und errang die silberne Medaille der Anstalt. — Der emer. Rektor Kantor Müller in Striesen feierte das 50jähr. Ehejubiläum. — Vom 1. December 1890 bis 4. März 1891 sind 10 Dampferladungen frischer schwedischer Heringe mit 19,460 Fischen, à 11 Schock, = 12,949,600 Stück, im Werthe von 192,650 Mark, in Stettin angekommen. — Zu Ficheln bei Grefeld wurde die Familie eines Beamten durch Vierlinge, 3 Mädchen und 1 Knaben, vermehrt. Vor einem Jahre bekam die Familie einen Zuwachs durch ein Zwillingpaar. — In Birschhausen in Thüringen verfiert ein 98jähr. Landbriefträger seinen Dienst, indem er täglich 10 Kilometer zurücklegt.

(Kirchliches.) Um Einschränkung der öffentlichen Belustigungen, namentlich zur Fastnachtszeit, die in den letzten Jahren einen skandalösen Charakter angenommen haben, bitten 2000 Baseler Bürger, darunter Aerzte, Lehrer, Pastoren u. i. w. Regierung. Auch wir protestiren gegen alle die ihre Vergnügungen der Sonnabendabende, von denen die Betheiligten taumelnd oft erst am hellen lichten Sonntagmorgen nach Hause kommen. Es gehört zu den nie aus den Augen zu lassenden Aufgaben aller christlich und patriotisch gesinnten Männer und Frauen, im öffentlichen Leben viel nachdrücklicher und muthiger wie bisher dahin zu wirken, daß der alle Dämme durchbrechenden Vergnügungsfluth, welche wirthschaftlichen Sinn und Sparjamkeit, Ehe und Familienleben, Sonntagsgen und Wirkung des göttlichen Wortes immer furchtbarer zerstören und für den Sinnlichkeit und Umsturz züchtenden Materialismus das Volk erobern, endlich und gründlich Einhalt geboten werde.

Die Herbergen zur Heimath wachsen fortwährend in Deutschland. Zur Zeit beträgt ihre Zahl 370. Jährlich übernachten in ihnen rund 2 Millionen Herbergsgäste. Wahrlich ein schöner Triumph der stillen Arbeit der Innern Mission! Aber am gesteckten Ziele sind wir erst, wenn kein arbeitstuchender Wanderer mehr gezwungen ist, wider seinen Willen eine Herberge aufzusuchen, an deren von Schmutz starrendem Tische das Laster den Vorstz führt, in deren unheimlichen Räumen die Bagabunden ihre Bettelbureaus und die Verbrecher ihre Schlupfwinkel errichten. Da müssen aber die Zahl der Herbergen zur Heimath noch um das Doppelte und Dreifache wachsen.

Vermischtes.

— Ein eigenartiger Unglücksfall hat dieser Tage eine Familie in Tilsit betroffen. Das zweijährige Töchterchen lag in der Wiege, als der Hauskater in das Zimmer geschlichen kam, in das Bett sprang und dem Kinde die Augen austrakte. Den furchtbaren Verletzungen erlag das kleine Mädchen kurz darauf.

— Girschberg, 14. März. Die Vorarbeiten zum Bau der geplanten Bahnradbahnlinie Warmbrunn-Schneeoppe werden nunmehr bestimmt in Angriff genommen. Am Donnerstag Nachmittag traf zu diesem Behufe Herr Regierungsbaumeister Berent in Warmbrunn ein und heute die Ingenieure, denen die Vermessungsarbeiten zuertheilt werden sollen.

— (Unmenschliche Mißhandlung.) In Riedisheim war ein Familienvater im Begriff, seinen eigenen zwölfjährigen Sohn, welcher, wie es scheint, eine kleine Züchtigung verdient hatte, zu kreuzigen. (!) Er hatte ihm die Beine zusammengebunden und durch eine Hand schon einen großen Nagel geschlagen. Durch das Jammergeschrei des unglücklichen Knaben aufmerksam gemacht, liefen die Nachbarn herbei und hielten den Unmenschen von seiner gräßlichen That ab. Das Schenfal wurde am gleichen Tage noch verhaftet.